
Busfahrt in die Hölle

oder: Der wahre Grund der derzeitigen Papstreise

Aus der Presse:

(13.05.2009) - Gerade auch jetzt während seines Besuches in Israel ist das große Anliegen dieses Papstes das Gewinnen und Vertiefen von Vertrauen zwischen den drei großen monotheistischen Religionsgemeinschaften, das Fortsetzen und Intensivieren eines zuletzt manchmal doch recht schleppend verlaufenden Dialogs. (...) Die Zeit der Gemeinsamkeiten scheint gekommen, weil der militanter werdende Atheismus alle Religionen gleichermaßen bedroht.

Stellen Sie, liebe Glossenleser, sich doch bloß mal vor, daß niemand, wirklich niemand auf dieser Welt mehr an den lieben Gott glaubt! Ist das nicht ein schrecklicher Gedanke? Das Universum wäre ganz umsonst geschaffen worden. Maria hätte nicht unbedingt Jungfrau bleiben und Jesus von Nazareth nicht um der Menschen willen vorzeitig im besten Mannesalter am Kreuze sterben müssen. Und damit wäre ja letztlich sogar das Leben eines jeden heutigen Einzelnen seines tieferen Sinns beraubt. Sagen Sie selber, das hätte uns zur Bankenkrise und zur Klimaerwärmung gerade noch gefehlt! Und doch droht der frommen Menschheit diese Gefahr. Die immer militanter werdenden Atheisten sind die Bösewichter. Der Papst hat es erkannt. Bis vor kurzem beschränkten sich diese nichtgläubigen Ignoranten ja noch darauf, im stillen Kämmerlein völlig unmilitant Bücher zu lesen, selbständig zu denken und daraufhin die Zahlung der Kirchensteuer zu verweigern, aber nun werden sie langsam richtig gefährlich. In Spanien und Großbritannien fahren gar Linienbusse durch vereinzelt Innenstädte, die statt harmlos für die Leckereien eines amerikanischen Spezialitätenrestaurants oder den örtlichen Baumarkt zu werben, die brandgefährliche Aufschrift "Es gibt mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott - ein erfülltes Leben braucht keinen Glauben" tragen.

Wie gesagt, in Spanien und Großbritannien. In meinem geliebten Vaterland kommt sowas natürlich nicht vor. Gott... nein, den örtlichen Verkehrsbetrieben sei Dank, die sich geschlossen dieser atheistischen Schmuddelkampagne verweigert haben! Man ist zwar schließlich friedfertig und tolerant, aber welcher gottesfürchtige Christ, Jude oder Moslem möchte schon in einem Bus sitzen, dessen Aufschrift sich auf eine "an Sicherheit grenzende Wahrscheinlichkeit" beruft, wenn man doch selber die unumstößliche, einzige Wahrheit kennt? Kein Wunder also, daß man das betreffende Busunternehmen lediglich diskret auf eine mögliche Verweigerung, das Fahrkartenabonnement zu verlängern, hinzuweisen braucht, um dieses Sakrileg zu verhindern. Die Atheisten sind schuld, denn eine solche Busaufschrift ist natürlich nicht nur eine Provokation erster Güte, eine Beleidigung aller Religionen, ein Affront für alle Glaubenden, eine Verleugnung der göttlichen Wahrheit, sondern - wenn man es nur richtig interpretiert - da steckt schon zwischen den Zeilen der deutliche Aufruf an alle Atheisten drin, den unschuldigen Gläubigen sofort die Köpfe abzuschlagen, schwangeren Christinnen die Bäuche aufzuschlitzen und ihre Kinder am nächsten Felsen zu zerschmettern, Kirchen, Synagogen und Moscheen dem Erdboden gleichzumachen und was der Möglichkeiten mehr sind. Im Gegensatz zu den meisten Frommen - und das wissen natürlich auch die Kleriker - kennen Atheisten nämlich dummerweise die sogenannten heiligen Schriften recht gut und könnten sich dort bedarfsweise noch jede Menge Anregungen zu üblen Taten holen. Das gilt es natürlich mit der ganzen Kraft der alliierten Religionen zu verhindern, denn eine Religion alleine scheint das angesichts der sich zum Kampfe rüstenden Atheisten-Bataillone wohl nicht mehr zu schaffen. Schluß also mit dem Sichgegenseitigbekämpfen! Ein gemeinsames Feindbild muß jetzt dringend her, der überaus aggressive Atheismus.

So also muß man die derzeitige Mission des Papstes verstehen: Monotheisten aller Länder vereinigt euch! Man kann nur noch gemeinsam gegen die atheistischen Ungeheuer vorgehen. Denn wer weiß, ob es bei den Busaufschriften bleibt, die ja ganz offensichtlich in Wirklichkeit nichts anderes als schlecht kaschierte Mordaufrufe sind. Vielleicht artet der Unglaube ja demnächst sogar in laut geäußelter Religionskritik und öffentlichen Aufrufen zur Gottesleugnung aus, die pestilenz-, nein, schlimmer noch, vogel- oder gar schweinegrippeartig pandemieren und eventuell sogar das eine oder andere Gotteskind zum Denken verleiten, der Vernunft zum Endsieg verhelfen und dadurch die Zahl der Kircheng Austritte kometenhaft in die Höhe schnellen lassen? Nein, nein und nochmals nein! Wehret den Anfängen! Und die Gemeinsamkeiten der Religionen sind bekanntlich größer als das gläubige Fußvolk der Christen, Juden und Moslems weiß. Sie bräuchten zwar nur mal ihre heiligen Schriften nebeneinander zu legen und ein bisserl genauer zu studieren, aber wer von denen macht das schon? Jedenfalls, der Papst blickt durch: die militanten Atheisten bedrohen alle Religionen gleichermaßen. Also muß man auch gemeinsam dagegen kämpfen.

Ich fürchte, liebe Glossenleser, wir werden es noch erleben, daß der Papst demnächst die islamistischen Selbstmordattentäter segnet, bevor diese in den Fußgängerzonen westlicher Großstädte ein paar Gottlose in die Luft jagen. Das interkonfessionelle Projekt, die drei heiligen Schriften Bibel, Koran und Thora zu einer Gesamtversion namens "Bikotho" zusammenzufassen und darin überall das Wort 'Ungläubiger' durch 'Atheistenabschaum' zu ersetzen, ist jedenfalls schon angelaufen. So habe ich's zumindest munkeln hören.